



Anfrage Estermann Rahel und Mit. über das schleppende Vorankommen von Open Government Data im Kanton Luzern

eröffnet am 30. Januar 2023

Am 3. Dezember 2019 überwies der Kantonsrat ohne Gegenstimme das Postulat P 640, das die Umsetzung von Open Government Data (OGD) im Kanton Luzern forderte. Open Government Data sind frei zugängliche, standardisierte und maschinenlesbare Verwaltungsdaten. Sie sind damit für die Wirtschaft, die Zivilgesellschaft und den Journalismus weiterverwendbare Daten. Beispiele für diese offenen Daten sind etwa Geodaten, Verkehrsdaten, Umweltdaten, Finanzdaten oder auch statistische Daten. Personenbezogene Daten werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht.

Mehr als drei Jahre nach dem klaren Auftrag des Kantonsrates ist praktisch nichts passiert. Es gibt keine Strategie und keine Anlaufstelle für Open Government Data in unserem Kanton. Die Digitalstrategie (B 108) hat das Bekenntnis zu OGD bestätigt, blieb aber alle weiteren Schritte schuldig. Als offene Datensätze aus dem Kanton Luzern stehen auf dem Portal opendata.swiss lediglich zwei Datensätze zur Verfügung: Daten über die Gemeinderatswahlen und über die Gemeindefinanzstatistik.

Luzern ist also ins Hintertreffen geraten. Viele Kantone bieten längst umfangreiche Datensätze an, ebenso hat die Stadt Luzern eine kurze Strategie und wichtige Datensätze veröffentlicht.¹ Der Kanton Zug hat vor einem halben Jahr seine Strategie und ein OGD-Kompetenzzentrum beschlossen, um damit die «Innovation in der Wirtschaft und Gesellschaft» zu fördern.² Besonders fragwürdig ist, dass die zentralen kantonalen Geodaten weiterhin nicht frei verfügbar sind – der Kanton Luzern hat sich deswegen vor kurzem als einer von acht Kantonen eine Rüge des Preisüberwachers eingefangen – das sei «wirtschaftsfeindlich und wettbewerbsbehindernd».³

Wir bitten Sie um Antworten auf die folgenden Fragen:

1. Wo stehen die Arbeiten der Verwaltung für eine kantonale Open-Government-Data-Strategie und deren Umsetzung?
2. Ein zentraler Bestandteil der OGD-Strategie des Kantons Zug ist das Kompetenzzentrum. Es soll die Kompetenzen und eine Kultur der Innovation und Kooperation in der gesamten Verwaltung fördern und intern und extern als Ansprechpartner dienen. Hält der Kanton Luzern ein Kompetenzzentrum ebenso für sinnvoll? Plant er, ein solches zu errichten? Wenn ja, mit welchem Profil?
3. Sowohl beim Bund wie auch den meisten Kantonen ist ein Kompetenzzentrum oder auch eine Fachstelle beim statistischen Amt angegliedert. Wie bezieht der Kanton die Lustat (Statistik Luzern) und ihre Kompetenzen, Portale und Datensätze in die OGD-Arbeiten mit ein?
4. Der Bund, wie auch die Gemeinde Emmen und die Stadt Luzern, verankern das OGD-Prinzip und setzen je länger je mehr um. Wie plant der Kanton mit den Gemeinden und

¹ <https://www.stadtluern.ch/opengovernmentdata>

² <https://www.zg.ch/behoerden/gesundheitsdirektion/statistikfachstelle/fachstelle/open-government-data-1>

³ https://blog.preisueberwacher.ch/file.axd?file=/2022/NL/NL_6/Newsletter_06_22_d.pdf

dem Bund zusammenzuarbeiten, um Synergien zu nutzen – und allenfalls weitere Gemeinden zu gewinnen?

5. Wie alle anderen Kantone stellt Luzern seine Geodaten auf das Portal geodienste.ch. Jedoch verlangt er dafür als einer der wenigen Kantone weiterhin Gebühren. Wie hält er dies für vereinbar mit dem Entscheid des Kantonsrates vor über drei Jahren, dass die Luzerner Daten grundsätzlich offen zur Verfügung stehen sollen? Wann werden die Gebühren abgeschafft?

Estermann Rahel

Howald Simon

Thalmann-Bieri Vroni

Meyer Jörg

Bucher Philipp